

# JONG-NEWS

[www.jongbaueren.lu](http://www.jongbaueren.lu)

LËTZEBUERGER JONGBAUEREN A JONGWËNZER  
SERVICE COOPÉRATION A.S.B.L.



## INHALT

Edito	2
Rechenschaftsbericht	3-11
Sensibilisierungsaktionen in Text und Bild	12-14
Der Verwaltungsrat	14
Dank an die Spender	14-15
Finanzaufkommen 2005	16

*Wenn Du schnell voran kommen willst, geh allein!  
Wenn du weit kommen willst, geh mit andern!*

Dieses tiefsinnige afrikanische Sprichwort gilt nicht nur für den zwischenmenschlichen Bereich, es trifft auch auf die Bedingungen von Entwicklungszusammenarbeit zu.

Es kann nicht darum gehen, möglichst rasch und nach eigenem Gutdünken Projekte in die Wege zu leiten, die sich dann bald als zu wenig durchdacht und wirkungslos heraus stellen.

Unser Anliegen ist es, strukturelle Veränderungen in den Zielgebieten unserer Entwicklungshilfe herbeizuführen, die mittel- und langfristig ihre Früchte zeitigen. Dabei sind wir auf die Sachkenntnis lokaler Partner in Afrika aber auch auf Sachverständige aus Europa angewiesen. Wer Hilfsprojekte möglichst effizient vorbereiten, planen und durchführen will muss den Weg in Richtung Fortschritt mit andern gehen: zusammen mit der lokalen Bevölkerung, zusammen mit zuverlässigen Projektpartnern, zusammen mit technischen Beratern, zusammen mit den Trägern und Spendern in Luxemburg, zusammen mit dem luxemburgischen Ministerium für humanitäre Hilfe und Kooperation.

Verwaltungsrat viel Zeit und Mühe darauf verwendet, ein auf fünf Jahre angelegtes Entwicklungsprogramm in Burkina Faso auszuarbeiten. Besuche vor Ort, Erstellen des Konzeptes mit Hilfe belgischer und französischer Experten, Zusammentragen der erforderlichen Daten und Zahlen, all dies hat die abgestimmte Koordinierung zahlreicher Kräfte erfordert. Wir sehen jetzt Licht am Ende eines langen Tunnels. Im Laufe des ersten Halbjahres hoffen wir den Verantwortlichen des Ministeriums die Konzeption des „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ (CTAA) vorstellen zu können. In Imasgo soll ein Zentrum gleichsam aus dem Nichts entstehen, das der bäuerlichen Bevölkerung nachhaltig zu einer höheren Ertragslage und

damit zu verbesserten Lebensverhältnissen verhelfen soll. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der artgerechten Haltung der Esel, in ihrer korrekten Anspannung und dem Einsatz von leichten aber wirkungsvollen Ackergeräten im Landbau. Hierauf wird in den nächsten Jahren noch ausführlicher zurück zu kommen sein.

Im Rahmen des luxemburgischen EU-Ratsvorsitzes von 2005 hat unsere NGO in Zusammenarbeit mit einigen anderen Hilfsorganisationen an einer Plattform teilgenommen, die wichtige Sensibilisierungsaktionen u.a. auch in Schulen durchgezogen hat. Dabei wurde eine DVD-



*Schwester Marcelline LUZALA der Sœurs de Sainte Marie de Namur ist die verantwortliche Leiterin des Schulprojektes in der Demokratischen Republik Kongo. Sie steht stellvertretend für die übrigen Partnerorganisationen, mit denen wir im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit gemeinsam voran kommen wollen*

Produktion heraus gebracht, die die globalen Zusammenhänge der Landwirtschaft und die Abhängigkeiten der Bauern in Südamerika, Afrika und Europa (am Beispiel Luxemburgs) thematisierte.

Im vergangenen Jahr hat unsere NGO hat im vergangenen Jahr verschiedene Entwicklungsprojekte realisiert, von denen einige erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Näheres erfährt der interessierte Leser auf den folgenden Seiten.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, den treuen Spendern, den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den einzelnen Landjugendgruppen und den Verantwortungsträgern in den Ministerien für Landwirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit meinen warmherzigen Dank für jedwede Art der Unterstützung auszusprechen. Gemeinsam kommen wir weiter!

**Abbé Leo WAGENER, Vorsitzender des Verwaltungsrates**

## Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2005

### 1 BURKINA FASO – Sabouna

## Regenerierung von 50 ha Ackerland!

In Folge der Verknappung des Ackerlandes und des Holzbestandes im Projektbereich der Vereinigung WEND-WAOGA drängte sich die Regenerierung der bebaubaren Flächen um Sabouna (Provinz Yatenga) und der umliegenden Dörfer auf.

Ein zweijähriges Projekt, das im Jahre 2003 von der oben genannten Bauernvertretung in Angriff genommen wurde, stützte sich auf die mehrjährige Erfahrung der Bevölkerung im Bereich der Bodenregenerierung. WEND-WAOGA zählt 350 Frauen, die in 15 Vereinigungen und 200 Männer, die in 14 Verbänden zusammengeschlossen sind.

Ziel der Bauernorganisation von Sabouna war es, kostbares Ackerland durch entsprechende Bodenschutzmaßnahmen zu konservieren. Mit der Flächenausweitung des Ackerlandes und dem Schutz der Böden gegen Erosion und Auswusch sowie dem Zurückhalten der abfließenden Niederschläge durch Steinstreifen können deutliche Ertrags- und Einkommenssteigerungen erzielt werden.

Das Projekt wurde von unserer ONG mit **5.664,87 €** bezuschusst. Im Abschlussbericht vom Mai 2005 schreibt der Verantwortliche Amadé TAO, dass WEND-WAOGA neben den geplanten Maßnahmen, weitere Aktionen zur Umsetzung der oben genannten Ziele durchführte.

So wurden insgesamt 37 ha Ackerland mit Steinstreifen umgeben. Es waren ursprünglich nur 30 ha im Projekt vorgesehen! Dieser Erfolg ist der breiten Akzeptanz des Vorhabens unter der Bevölkerung und deren Arbeitseinsatz zu verdanken.

Rückschläge gab es hingegen bei der Bepflanzung der Steinstreifen. Rund 80 % der 4.600 Setzlinge - es waren 2.500 geplant - die zur Stabilisierung der Steinstreifen benötigt wurden, überlebten die Trockenzeit nicht. Auch die freilaufenden Tiere und das massive Auftreten der Wander-



*Auf dem regenerierten Gelände entstand ein 1 Hektar großer Gemüsegarten. Mit unserer Hilfe konnte WEND-WAOGA das benötigte Saatgut und Dünger für den gemeinschaftlich genutzten Garten kaufen.*

heuschrecken setzten den jungen Pflanzen arg zu. Trotz dieser Schwierigkeiten will die Vereinigung dem Problem in der nächsten Regenzeit mit geeigneten Maßnahmen entgegen treten. Jedes der umliegenden Dörfer verfügt inzwischen über geschultes Personal und eine eigene Baumschule, in der jährlich genügend Pflänzlinge gezogen werden um die vertrockneten zu ersetzen.

30 ha Ackerland konnten in Sabouna mit Hilfe der Zaï-Methode zurückgewonnen werden. Hierbei werden in regelmäßigen Abständen Vertiefungen gegraben, die mit Humus und Dung aufgefüllt werden. In diese mit Nährstoffen angereicherte Vertiefung wird der Samen gesät. Die Mulde hält das Regenwasser zurück und begünstigt mit dem beigesetzten Humus das Wachstum der Pflanze. Das zur Verfügung gestellte Arbeitmaterial diente der Vereinigung dazu, um weitere 20 ha Land in den Dörfern um Sabouna zurück zu gewinnen.

Außerdem wurde ein Rückhaltebecken ausgehoben, das das abfließende Regenwasser auffängt und den Tieren als Tränke dient.

Um den Fortbestand der oben beschriebenen Maßnahmen zu gewährleisten, schulte die Vereinigung ihre Mitglieder in den Bereichen Gartenbau, Wasserschutzmassnahmen, Bodenregenerierung und Aufforstung. 90 Mitglieder, davon 33 aus Sabouna, konnten mittlerweile ausgebildet werden, um die angeeigneten Kenntnisse an andere Bauern weiter zu geben. Sensibilisierungskampagnen sollen die Bevölkerung auf die Bedeutung von Boden- und Wasserschutzmassnahmen und den Gebrauch von so genannten „Foyers améliorés“ im Kampf gegen die Abholzung aufmerksam machen.



*Mit diesen Karren wurden die Steine zur Ummantelung des Ackerlandes transportiert*

## 2 BENIN – Septentrion

### Wiederaufforstungsprogramm „Une femme, un arbre“



Im Rahmen einer Sensibilisierungskampagne fand am 17. Juni 2005 in Djougou (Benin) ein weiterer „Tag des Baumes“ statt

Um der Versteppung von fruchtbarem Ackerland in Folge der fortschreitenden Abholzung und der damit einhergehenden Verarmung der Bevölkerung entgegen zu wirken, hat unser Partner CBDIBA (Centre Béninois pour le Développement des Initiatives à la Base) ein zweijähriges Sensibilisierungs- und Aufforstungsprogramm im Norden von Benin, im so genannten „Septentrion“, aufgelegt.

Zur Zielgruppe der Aktion zählen vor allem die Frauen, die 52% des landwirtschaftlichen Sektors darstellen. Diese wurde durch großflächige Sensibilisierungskampagnen vorbereitet, in die die staatlichen Behörden und die regionalen Entscheidungsträger eingebunden waren.

Der Abschlussbericht, der uns Anfang Februar 2006 zugestellt wurde und die beigefügten detaillierten Abrechnungen zeugen von einer verantwortungsvollen Durchführung des Projektes.

#### Was wurde getan?

- 85.000 Bäume waren im Aufforstungsprogramm vorgesehen. Im Zeitraum von Januar 2004 bis Dezember 2005 erfreulicherweise 137.470 Bäume gepflanzt werden. Diese Arbeit wurde von den Frauenvereinigungen verrichtet, die die jungen Bäume zur Hälfte selbst finanzierten. Der Beitrag der Lokalbevölkerung sollte den eigenverantwortlichen Umgang mit den Pflanzen fördern und zum langfristigen Gelingen der Aktion beitragen. Grossen Wert legten

die Verantwortlichen im Vorfeld der Aktion auf die Anpflanzung von bedrohten Baumarten und von Obstbäumen. Die spätere Vermarktung des Obstes und seiner Weiterverarbeitung verhilft den Frauen zu einem substanziellen Nebeneinkommen, das ihren Familien zugute kommt.

- Im Rahmen der Sensibilisierung zum Aufforstungsprogramm des CBDIBA wurden 12 Radiosendungen ausgestrahlt, 7 Informationsreisen im Norden Benins durchgeführt und 2 „Tage des Baumes“ veranstaltet.
- Rund 200 Frauen sollten ursprünglich eine Anleitung zum Pflanzen und zur Pflege der Setzlinge erhalten. Diese Zahl konnte auf 442 erhöht werden. Die so geschulten Vertreterinnen der „Groupements de femmes“ geben ihr erlerntes Wissen an ihre Mitglieder weiter.



- Zur Ausbildung gehörte außerdem die Handhabung eines so genannten „Foyer amélioré“. Dabei handelt es sich um einen Lehmherd, der an einer offenen Stelle befeuert wird. Er verringert den Holzbedarf gegenüber der traditionellen Feuerstelle erheblich. Laut Verlaufsbericht konnten mittlerweile 502 dieser Lehmherde errichtet werden.

Wie uns der leitende Direktor des CBDIBA, Patrice Lovesse, bei einer Zusammenkunft am 30. Januar 2006 im Centre Convict mitteilte, fand das Projekt viel Zuspruch bei der Bevölkerung. Die lokale Nachfrage nach Baumsetzlingen übertraf das bereitgestellte Angebot. Daher stellte der Verwaltungsrat unserer NGO Anfang 2005 weitere 3.742,59 € zur Ausweitung der Aktion auf alle 27 Gemeinden des Septentrion zur Verfügung. Lediglich die Akzeptanz des „Foyer amélioré“ blieb hinter den gesteckten Erwartungen zurück. Mit dem erzielten Gesamtergebnis zeigte sich unsere Partnerorganisation jedoch sehr zufrieden.



Am 30. Januar 2006 weilte Herr Patrice Lovesse, Direktor des CBDIBA, in Luxemburg. Er nutzte die Gelegenheit, um Fragen zu einem weiteren Projekt mit Vertretern unserer NGO im Centre Convict zu erörtern. Im Bild (v.l.n.r.): Franz Glodt, Patrice Lovesse, Marie-Rose Kickert, Leo Wagener

## 3 Demokratische Republik KONGO – Djuma, Sia, Ngunu

### Schwerpunkt: Bildungseinrichtungen

Das zweijährige Projekt, das sich auf drei verschiedene Einsatzgebiete der „Soeurs de Sainte-Marie de Namur“ (SSMN) bezieht, beinhaltet schwerpunktmäßig Renovierungs- und Umbauarbeiten an Grundschulen, Gymnasien und den Wohnungen der Lehrkräfte von Djuma und Sia sowie den Bau und die Ausstattung eines Schulgebäudes für das Unterrichtsfach „Couture“ in Sia. Hinzu kommt die Aufstockung und Versorgung eines Viehkraals in Ngunu.



Teile der Schule waren in einem derart schlechten Zustand, dass sie völlig eingerissen werden mussten

#### a) Sanierung und Ausbau der Infrastrukturen

Die Schwestern sind seit 1934 in Djuma und seit 1962 in Sia im Bildungsbereich, der Krankenpflege und der Betreuung von Waisenkindern tätig. Der größte Teil der entsprechenden Infrastrukturen stammt aus der Gründungszeit der Schwesternkonvente. Seit den 70er Jahren fehlen die staatlichen Beihilfen zum Unterhalt der Lehrgebäude, deren Zustand immer bedenklicher wurde. Um einen drohenden Verfall abzuwehren, ließen



Ein neuer tragfähiger Giebel für den Schultrakt

## Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2005



*Die Renovierungsarbeiten verlangten viel Einsatz und körperliche Anstrengung*



*Der neue Dachstuhl wird aufgelegt*



die Schwestern einen umfassenden Renovierungsplan für die Gebäude ausarbeiten. Unsere ONG, die seit vielen Jahren mit den SSMN zusammenarbeitet, übernahm die Finanzierung. Direkte Nutznießer des Projektes sind 500 Schüler der Grundschule und 600 Gymnasiasten in



*Die einheimischen Handwerker dürfen auf ihre gediegene Arbeit stolz sein*

Djuma, 160 Schüler des technischen Gymnasiums in Sia sowie 100 Angestellte der verschiedenen Einrichtungen und 45 Ordensschwestern.

Anfang Februar 2005 liefen die Arbeiten an. Die Anlieferung der Materialien erfolgt größtenteils über den Wasserweg, da das Straßennetz sich seit einigen Jahren in einem desolaten Zustand befindet und sich der Warentransport über den Landweg als äußerst kostspielig erweist. Dächer wurden abgedeckt, baufällige Mauern ein- und defekte Böden herausgerissen. Im Juli waren 3 Gebäude bezugsfertig. Während der Schulferien wurden die Vorbereitungen zum Bau der ersten neuen Latrine getroffen. Drei weitere werden folgen. Gleichzeitig wurden die Reparaturen an den verbleibenden Gebäuden in Angriff genommen. Die geplanten Arbeiten schreiten dank motivierter Arbeiter zügig voran (siehe Fotos).

Unsere NGO erhält einen vierteljährlichen Verlaufs- und Finanzbericht, der von einem unabhängigen Prüfer in Kinshasa begutachtet wird.

## Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2005



*Die Rinderherde muss in regelmässigen Zeitabständen durch vorbeugende Massnahmen vor einem drohenden Parasitenbefall geschützt werden*



*Zur Gesundheit des Viehbestands dient auch die Versorgung mit zusätzlichen Mineralien*



*Zur leichteren Überwachung der Herde wurde ein geländetaugliches Motorrad angeschafft*

### b) Viehkraal

Im Hinblick auf die anzustrebende Selbstversorgung des Internats, des Waisenhauses, der „Centres nutritionnels“ und der Schwesternkonvente sollte der Bestand einer bestehenden Viehherde vergrößert und seine Betreuung durch geschultes Personal gewährleistet werden.

Die anfänglich aus 35 Tieren bestehende Herde des Kraals in Ngunu verzeichnet mittlerweile eine leichte natürliche Zunahme an Tieren und dies obwohl einige Tiere für den Eigenbedarf geschlachtet oder verkauft wurden. Der Erlös der verkauften Tiere diente den Schwestern für die Bezahlung der Gehälter des Personals vor Ort.

Die Versorgung der Rinder geschieht durch einen Techniker und zwei Kuhhirten. Der Techniker wurde während eines sechswöchigen Praktikums in Ngondi bei den Steyler Missionaren auf seine Aufgabe in Ngunu vorbereitet.

Schwester Chantal Mukiampele, die Verantwortliche des Projektes und studierte Agronomin und Tierhelferin, führt regelmäßig Besichtigungen und Kontrollen des Kraals durch. Die gute Betreuung durch geschultes Per-

sonal, vorbeugende Parasitenbehandlung der Tiere und die Einführung eines elementaren Herdenmanagements zeigen erste Früchte.

### c) Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten

Ein weiterer Akzent des Projektes liegt in der Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten der Schwesterngemeinschaften durch den Einsatz einer Funkanlage und eines internetfähigen Computers. Die Stromversorgung der Geräte erfolgt mit Solarenergie. Ein Geländewagen soll zur Mobilität der Schwestern beitragen. Diese Anschaffungen, die im Laufe des Jahres 2006 getätigt werden, sind für die Durchführung und Evaluierung des Gesamtvorhabens sowie den Kontakt mit unserer NGO unerlässlich.

Das luxemburgische Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit trägt 2/3 des Gesamtvolumens der Ausgaben, die sich auf **254.123,81 €** beziffern. Dem Träger wurden während des Jahres 2005 zwei Raten in Höhe von **100.000,00 €** zugestellt.

## 4 BURKINA FASO – Imasgo

### Projektstudie zur Errichtung eines „Centre technique d'intensification et de l'amélioration de l'utilisation de la traction asine“ - CTAA

Ausgehend von den Ergebnissen einer Impaktstudie des Jahres 2003, die sich auf den Einsatz von Eseln in der Landwirtschaft des Mossi-Plateaus in Burkina Faso befasste, erarbeitete unsere NGO das Konzept eines „Centre technique d'intensification et de l'amélioration de l'utilisation de la traction asine – CTAA“.

Das geplante CTAA umfasst eine Fläche von 16 ha. Das Zentrum selbst, das auf einem Areal von 4 ha errichtet wird, besteht aus dem Verwaltungsgebäude, den Per-

nommen wurde. Bewerber aus dem Dorf Sabouna, das in einem Halbwüstengebiet liegt, haben ebenfalls Vorrang, da die Erkenntnisse, die aus den Feldversuchen gewonnen werden, sehr wichtig für die Arbeitsmethoden in dieser Gegend sind. Die Ausbildung wird sowohl im CTAA als auch in Privatbetrieben in Imasgo vorgenommen, so dass die auszubildenden Bauern Kontakt mit Menschen haben, die täglich mit Eselsgespanssen arbeiten.

Das ganze Jahr über können 6 bis 10 aus der Elfenbeinküste vertriebene landlose Bauern die restlichen 12 ha des Zentrums bewirtschaften. Sie benutzen die Tiere, das Eselsgeschirr und die landwirtschaftlichen Maschinen des Zentrums, um die Feldfrüchte für ihren eigenen Bedarf anzubauen. Das anfallende Hirse- und Maisstroh aus ihrer Produktion stellen sie dem CTAA zur Verfügung. Daneben säen sie auf ihrer Parzelle eine Futterpflanze, die ebenfalls

*Hippolyte Ouédraogo in seiner Eigenschaft als Präsident der Partnerorganisation AMUS und der französische Experte Philippe Lhoste begehen das Gelände, auf dem das CTAA errichtet werden soll*



sonalunterkünften, den Ställen, den Lager- und Ausstattungsgebäuden, sowie aus Weiden, Vorführungsfeldern und Anbauflächen. Es soll ein Schulungsort sein, an dem der richtige Umgang mit Zugeseln gelehrt wird. Auf dem Ausbildungsprogramm stehen Pflege, Fütterung und Unterhalt der Tiere, Verbesserung der Gesundheit und der Aufzucht, fachgerechtes Anschirren mit dem passenden Kummer, Bearbeiten der Felder mit für Esel geeigneten Maschinen, Anbau von Futterpflanzen, Verwertung der Ernteauffälle als Viehfutter, Verwendung des Eseldungs, Einsatz des Esels in Mikro-Bewässerungssystemen und im Transport, ... Die Agronomen und Techniker des INERA testen, erläutern und führen neue Arbeitsmethoden, die den Boden schonen und fruchtbar machen, vor.

In den Genuss einer vierzehntägigen Ausbildung kommen an erster Stelle die Bauern aus den Dörfern Imasgo, Tiogo, Koalma, in denen die Impaktstudie vorge-

zur Fütterung der Zugtiere benutzt wird. Das ganze Jahr lernen sie unter der Leitung des Personals des Zentrums den Umgang mit den Tieren, damit sie als ausgebildete Bauern Land zur Verfügung gestellt bekommen und selbstständig arbeiten können.

Vor ein paar Jahren hat die französische Vereinigung „Promotion d'un machinisme moderne agricole à traction animale“ (PROMMATA) ein landwirtschaftliches Mehrzweckgerät entwickelt, das auch in Burkina Faso hergestellt wird. Eines der Vorteile dieses Gerätes besteht darin, dass das notwendige Zubehör im Handumdrehen und ohne Verschraubung ausgewechselt werden kann. Mit diesem Gerät möchten wir arbeiten und dabei helfen, es weiten Kreisen bekannt zu machen.

Handwerkern, Ausbildern und Agrartechnikern werden gezielte ein- bis zweitägige Ausbildungen in berufsbezogenen Fächern angeboten.



*Die so genannte « Kassine » ist ein multifunktionales und leicht zu bedienendes Ackergerät, das von Eseln gezogen wird*

Den Bauern soll geholfen werden, ohne Umstände Mikrokredite von den dazu eingerichteten Kassen zu erhalten, damit sie die benötigten Tiere, das Geschirr und die landwirtschaftlichen Geräte erwerben können.

Das INERA führt auf dem Gelände des CTAA Experimente mit Eseln aus, um neue Anbaumethoden in der Praxis zu erproben und vorzuführen. Die Erkenntnisse und Erfahrungen werden mit modernen Kommunikationsmitteln verbreitet und allen Interessierten zur Verfügung gestellt.

Ein Direktor leitet das CTAA; ihm stehen zwei Stellvertreter zur Seite. Ein/e Sekretär/in, zwei Betreuer, zwei Arbeiter und zwei Wächter vervollständigen das Personal des Zentrums.

Der Direktor hat die Leitung und Verantwortung der Ausbildungsstätte. Während eines Monats weisen ihn PROMMATA-Mitarbeiter in Frankreich in die Arbeitsweise mit Eseln ein. Seine beiden Vertreter werden in Burkina Faso ausgebildet. Sie unterrichten die Hilfslehrer und organisieren die verschiedenen Ausbildungen im Zentrum und bei den Bauern im Dorf Imasgo. Sie haben ebenfalls die Aufgabe, die Bauern, die an einem Formationskursus teilgenommen haben, im Nachhinein zu besuchen und zu betreuen.

Das CTAA untersteht zwei Komitees:

Das „Comité de pilotage stratégique“ (CPS), das jährlich einmal alle Beteiligten in Imasgo während einer Woche versammelt und die Richtlinien festlegt, die das CTAA zu befolgen hat,

sowie das „Comité exécutif“, das darauf achtet, dass die Beschlüsse des CPS in die Tat umgesetzt werden.

Unser direkter Ansprechpartner ist Herr Hippolyte Ouédraogo, Präsident der burkinischen nicht staatlichen Organisation „Association des Mains Unies du Sahel“. Er übernimmt die Geschäftsführung und Verwaltung des CTAA, er legt dem JBJW-SC vierteljährlich Rechenschaft



*Im Rahmen einer Mission bespricht Marcel Scheidweiler mit einheimischen Bauern das Projekt*

ab und fungiert als Instanz zwischen dem CTAA und dem JBJW-SC.

Das gesamte Projekt ist auf eine Dauer von fünf Jahren ausgelegt und ist mit einem Kostenpunkt von voraussichtlich **930.000,00 €** veranschlagt. Diese Summe beinhaltet die Ausgaben der diesjährigen Vorbereitungen, die mit **16.986,71 €** zu Buche schlagen mit den Kosten für das Abmessen und die Begrenzung des Geländes, die Architektenkosten und eine Vorauszahlung an AMUS für geleistete und noch zu leistenden Arbeiten. Burkina Faso gehört zu den Zielländern der luxemburgischen Kooperationshilfe, so dass das Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe 75% des Betrages bezahlen wird, wenn das Projekt gutgeheißen wird.

Namhafte Experten aus Frankreich, wie Dr. René Billaz und Dr. Philippe Lhoste, haben das Projekt ausgearbeitet, Spezialisten des INERA stehen dem CTAA mit Rat und Tat zur Seite, Kenner der Arbeitsmethoden mit Zugtieren übernehmen die Ausbildung des leitenden Personals und der einheimischen Schmieden.

Alle Voraussetzungen zum Erfolg des Unternehmens sind geschaffen, um die Arbeit, die vor 47 Jahren in Burkina Faso von den Luxemburgern begonnen wurde, auszubauen und weiterzuführen.

Vom 02. bis zum 24. April waren Marcel und seine Frau in BURKINA FASO. Er unterbreitete die provisorische Fassung des Projektes des „Centre Technique d'Amélioration de la Traction Asine“ (CTAA) den Vertretern der Dorfgemeinschaften von Imasgo, Koalma, Sabouna und Tiogo sowie den Leitern des „Institut de l'environnement et de recherches agricoles“ und der „Association des Mains Unies du Sahel“. In der Umgebung von Sabouna begutachtete er in sieben Dörfern die Bodenschutzmaßnahmen, die mit der finanziellen Hilfe unserer NGO in den Jahren 2004 - 2005 verwirklicht wurden.

**Marcel SCHEIDWEILER**

### 5 BURKINA FASO – Ouahigouya

## Projektstudie zum Bau einer Biogasanlage für das Gymnasium YADEGA

*In Zusammenarbeit mit dem Lycée Technique Agricole – Ettelbrück*



*Der belgische Experte Dipl. Ing. Bernard Kamp stellt den Vertretern des LTAE und der NGO die Resultate der Machbarkeitsstudie vor (v.l.n.r. Marcel Scheidweiler, Leo Wagener, Bernard Kamp, Isabelle Jacobs)*

Gemeinsam mit den Professoren Isabelle Jacobs und Micheline Troian des „Lycée Technique Agricole“ aus Ettelbrück (LTAE) plant unserer NGO den Bau einer Biogasanlage auf dem Gelände des Gymnasiums YADEGA in Ouahigouya in Burkina Faso.

Die Anlage soll einerseits zur Abwässersanierung und andererseits zur Einsparung von Brennholz beitragen. Mit dem gewonnenen Methangas wird die Schulkantine versorgt, die täglich circa 70 Mahlzeiten kocht. Die Einsparungen aufgrund des stark reduzierten Brennholzes kommen dem Unterhalt der Lehrgebäude zugute. Das Gymnasium, an dem 32 Lehrer angestellt sind, wird von 1.600 Schülern besucht. Rechnet man die Absolventen von Abendkursen hinzu, kommt man auf eine Tagesfrequentierung von 2000 Personen.

Da das Gymnasium bis vor kurzem über keine funktionsfähigen Toiletten verfügte, kann man sich leicht die hygienischen Verhältnisse innerhalb und außerhalb des bedeutenden Schulkomplexes ausmalen.

Während der ersten Gespräche mit dem LTAE stellte sich schnell heraus, dass eine Machbarkeitsstudie durch einen Experten erstellt werden sollte.

Diese Studie wurde vom 4. bis 19. April 2005 durch den belgischen Spezialisten Bernard Kamp durchgeführt. Er berief sich dabei auf die von Frau Jacobs identifizierten Standorte, die sie während eines Besuchsprogrammes des



*Im November 2005 wurde die Partnerschaft zwischen dem Lycée YADEGA und dem Lycée Technique Agricole aus Ettelbrück, vertreten durch Micheline Troian, durch die Unterzeichnung einer Charta neu bekräftigt*

LTAE vom 30. Oktober bis zum 15. November 2004 in Ouahigouya ermittelte. Zu denen zählte u.a. das „Lycée YADEGA“, das seit 2003 eine Partnerschaft mit dem LTAE unterhält. Die Studie sollte ergeben, dass das Gymnasium die besten Voraussetzungen für einen möglichst störungsfreien Betrieb einer Biogasanlage bietet.

In seiner detaillierten Studie regt Herr Kamp eine Analyse der geologischen Beschaffenheit des Standortes an, um die Sicherheit des in das Erdreich eingelassenen Fermenters zu gewährleisten.

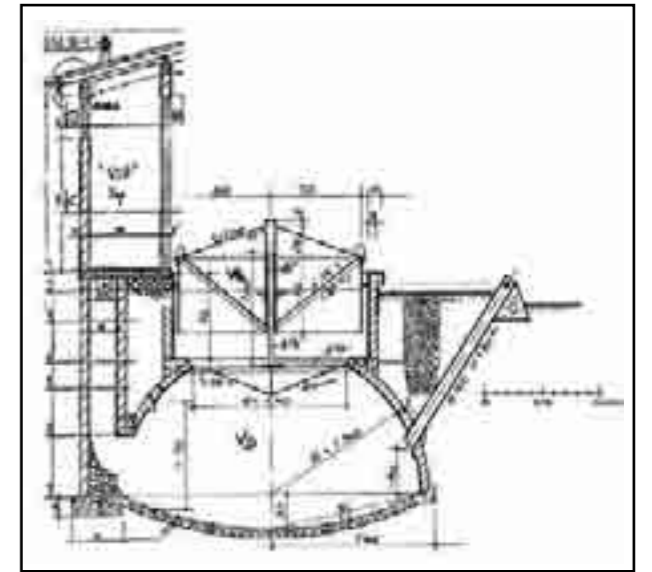
Zudem sollten Sensibilisierungsmaßnahmen bezüglich der allgemeinen Hygiene ins Projekt einbezogen werden. Bevor es zur Umsetzung des Baus komme, müssten noch zusätzliche Vorkehrungen seitens der Schulleitung und der örtlichen Ordnungskräfte getroffen werden, um das Gymnasium und seine Einrichtungen vor Vandalismus zu schützen.

Während eines Aufenthaltes von einer Delegation von Professoren des LTAE in Ouahigouya im November 2005 wurde die Partnerschaft der beiden Schulen durch die Unterzeichnung einer Charta neu bekräftigt. Dieser Akt, an dem auch viele lokale Autoritäten teilnahmen, stellt somit den offiziellen Startschuss des Kooperationsvorhabens dar. Die Charta regelt die Zuständigkeiten aller am Projekt Beteiligten: LTAE, Lycée Yadege, Lëtzebuerger Jongbauern a Jongwënzer-Service Coopération. Die an-

wesenden Professoren des LTAE nutzen die Gelegenheit, mit den Lehrern, der Eltern- und Schülervertretung des Lycée YADEGA die Klassenverbände (bis zu 80 Schüler pro Klasse) zu besuchen, um die Sensibilisierung der Schüler in Bezug auf die Benutzung von Latrinen, die Sauberhaltung des Geländes und das Funktionieren einer Biogasanlage zu erreichen. Weitere Kampagnen werden in den nächsten Monaten erfolgen.

Die Delegation des LTAE finanzierte bei dieser Gelegenheit die Instandsetzung der traditionellen Latrinen, die seit 15 Jahren außer Betrieb waren. Die mittlerweile völlig renovierten Toiletten sollen den Schülern ein verbessertes hygienisches Umfeld bis zur Errichtung der neuen Anlage, die für Ende 2006 vorgesehen ist, gewährleisten.

Die von Herrn Kamp durchgeführte Machbarkeitsstudie belief sich auf **6.289,52 €**.



### 6 BENIN – Willy

## Ausbildung von jungen Bauern (Ferre-école)

Mit unserem langjährigen Partner CBDIBA aus Benin hat unsere NGO ein weiteres zweijähriges Projekt ausgearbeitet, das die Ausbildung und Installation von jungen Bauern sowie die Optimierung der Produktionskapazitäten einer sog. „Ferre-école“ beinhaltet. Zum Areal der bereits in Willy existierenden Ausbildungsstätte gehören 25 Ha Nutzbäume (Palmen, Akazien, Teak, Eukalyptus usw.) und Stallungen für die Aufzucht von Schweinen, Hühnern, Hähnchen und Kaninchen. Zur Domäne gehören ebenfalls ein Verwaltungsgebäude, ein Versammlungsraum, ein Lagerhaus, ein Schlafraum für Schüler und drei Wasserzisternen. Während einer Besichtigung im Jahre 2004 konnte sich der Vorsitzende unserer NGO vom tadellosen Zustand der gesamten Anlage überzeugen.

Damit die „Ferre-école“ ihrem Namen gerecht werden kann, bedarf es einer weiteren Unterstützung in programmatischer und finanzieller Hinsicht. Das mittlerweile ausgearbeitete Programm beinhaltet:

- Die Produktionssteigerung durch den Ausbau der bestehenden Stallungen und die Aufstockung der Zuchtbestände
- Die Aus- und Weiterbildung des Personals der „Ferre-école“
- Die Ausbildung und Installation von 90 jungen Landwirten/innen in einem Zeitraum von 2 Jahren
- Den Ausbau der bestehenden Infrastrukturen durch den Bau eines Lehrgebäudes, eines Refektoriums, sanitärer Anlagen und eines Wasserspeichers

- Bereitstellung einer Prämie in Form von Vieh, Saatgut und Werkzeug. Um in den Genuss der Prämie zu kommen, müssen die jungen Bauern nach Abschluss ihrer Ausbildung ein Installationsprojekt ausarbeiten, das ihnen reale Chancen für ihr berufliches Weiterkommen eröffnet

Mit Hilfe der zu tätigen Investitionen und der damit einhergehenden Gewinnsteigerung aus der Produktion von Landwirtschaft und Viehzucht wird die vollständige Autonomie der „Ferre-école“ angestrebt.

Das Entwicklungsprojekt, das im ersten Quartal dieses Jahres anläuft, beziffert sich auf **200.082,35 €**.



*Die bereits bestehenden Infrastrukturen werden ausgebaut und ausgelastet*

### Charta für eine nachhaltige und solidarische Agrar- und Handelspolitik

Im Rahmen des informellen Treffens der EU-Agrarminister vom 8. bis 10. Mai 2005 in Luxemburg überreichte Marie-Claude Marx (LJB & JW – Service Coopération a.s.b.l.) im Namen der in der luxemburgischen Plattform vertretenen NGOs dem damals amtierenden EU-Ratspräsidenten Fernand Boden in Begleitung von



Staatssekretärin Octavie Modert (Foto rechts) und der EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer-Boel (Foto links) die Charta für eine nachhaltige und solidarische Agrar- und Handelspolitik.

### „Journée de la Solidarité“ in Luxemburg-Stadt

*Im Interesse des fairen Handels und einer gerechten Landwirtschaft*

Am Samstag, dem 14. Mai 2005 fand auf der „Place d'Armes“, unter der Schirmherrschaft der Gemeinde Luxemburg, die „Journée de la Solidarité“ statt. Auf fünf verschiedenen Ständen wurden Produkte aus dem fairem Handel angeboten und Informationen über eine gerechte und nachhaltige Landwirtschaft gegeben.



Auch die Vertreter der verschiedenen NGOs, die bei dem Projekt ‚Pour une Europe solidaire‘ ([www.2005.ongd.lu](http://www.2005.ongd.lu)) mitwirkten (u.a. die Lëtzebuerger Jongbauern a Jongwënzer – Service Coopération), waren auf einem Stand vertreten. Im Rahmen ihrer Sensibilisierungskampagne „Grand Public“ sollten die Passanten auf die Probleme der Landwirtschaft in den verschiedenen Teilen der Welt aufmerksam gemacht werden. An Hand eines Spiels mit einer großen Weltkarte wurde u.a. auf die problematische Lage der Kakaobauern in Afrika und der Kaffeeproduzenten in Südamerika hingewiesen. Auch die vielfältigen Abhängigkeiten der europäischen Bauern wurden thematisiert. Dem Wetter zum Trotz fanden sich viele Interessenten auf dem Stand ein. Sie wurden aufgefordert, sich als **ConsommAkteur** zu betätigen, d.h. sich aktiv für eine gerechte und nachhaltige Landwirtschaft einzusetzen, indem sie verstärkt auf regionale bzw. saisonale und Produkte aus fairem Handel setzten.

**Marie-Claude MARX**

### „Dag vun der Kooperatioun“ in Rosport

Die Regionalgruppe „Maacher“ der LLJ – JB & JW hatte am 6. November 2005 nach Rosport zum „Dag vun der Kooperatioun“ eingeladen.

Im Anschluss an die von den Jugendlichen gestalteten Eucharistiefeier begrüßte der Vorsitzende Charel Schiltz die zahlreich erschienen Gäste im „Reemerhof“ zum Mittagessen. Musikalisch wurde das gemütliche Beisammensein von der Musikgesellschaft

von Rosport umrahmt. Im Laufe des Nachmittags stellte Leo Wagener in seiner Eigenschaft als Präsident der NGO, die Entwicklungsprojekte des Jahres 2005 vor. Darauf folgte anhand einer PP-Projektion ein Ausblick von Marcel Scheidweiler, Mitglied des Verwaltungsrates, auf das für die nächsten 5 Jahre geplante Projekt CTAA (siehe Punkt 4. unter: Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2005, Seite 8)



### Weitere Sensibilisierungsaktionen

Marcel Scheidweiler nahm im Laufe des Jahres 2005 an weiteren 10 Sensibilisierungs-Veranstaltungen teil, um die Entwicklungsprojekte unserer NGO vorzustellen:

- am **11. Januar** im Lycée Michel Rodange, Luxemburg, für die Schüler des Optionsfaches „Cours d'instruction religieuse“ der IIE und IÈre, auf Einladung von Herrn Professor Jos. ZANTER;
- am **20. Januar** in Begleitung von Carlo Schiltges in der der Grundschule „Parc Hosingen“ für die Schü-

ler der 6. Klassen auf Einladung der Herren Roland MEYER und Pierre TURPEL. Carlo Schiltges beleuchtete bei dieser Gelegenheit hauptsächlich unsere Entwicklungsprojekte in der Demokratischen Republik Kongo;

- am **21. Januar** auf Einladung der Lehrer Yves DESBORDES und Pit DELLES, der 6. Schulklassen von Erpeldingen/Ettelbrück. Eine weitere Vorstellung unserer Projekte fand am nationalen Sport-Tag am 23. März für die Eltern der besagten Schüler statt;

## Sensibilisierungsaktionen in Text und Bild

- am **16. März**, auf Einladung der „Fraen a Mammen“ des Dekanats Vianden in Fohren;
- am **19. März**, im Rahmen einer Schecküberreichung der Feuerwehr Weiler-Pütscheid;
- am **24. April** auf Einladung der „Fraen a Mammen“ in Monnerich;
- am **7. August** vertrat Marcel unsere NGO anlässlich der ersten „Journée de l'âne“ in Bettborn. In luxemburgischer und anschließend in französischer Sprache erläuterte er in einem Workshop wie die „Jongbaueren a Jongwënzer“ den Esel in der Entwicklungshilfe in Burkina Faso einsetzen. Während des ganzen Tages gab eine fortlaufende Diashow Einblick in die Lebens- und Arbeitsbedingungen in diesem westafrikanischen Land;



*Mit viel Enthusiasmus stellt Marcel Scheidweiler seinen Zuhörern die Entwicklungszusammenarbeit unserer NGO vor*

- am **23. November** auf Einladung von Religionslehrerin Michelle LEYDER, sprach Marcel am vor Schülern der 5. und 6. Klasse von Vianden über das Wasserproblem in Entwicklungsländern. Das CTAA-Projekt beleuchtete er ebenfalls unter diesem Gesichtspunkt;
- am **24. November** auf Einladung von Herrn Professor Ralph HANCK im „Lycée Technique pour les Professions de Santé“ in Esch/Alzette. Auch hier ging Marcel auf die Problematik des Wassers in Ländern südlich der Sahara ein. Mit Genugtuung hob Marcel Scheidweiler hervor, dass dieses Problem schon 1959 von den „Jongbaueren a Jongwënzer“ erkannt wurde und seither tatkräftig bekämpft wird. Der Esel als Zugtier leistet in dieser Hinsicht wertvolle Dienste.

MERCI!

## Kanner aus Lëtzebuerg fir Kanner aus Afrika

Mam Verkaf vu Kalbassen hunn de Christophe (Bild) an de Philippe Thein vu Giewel eis Entwécklungsprojeten ënnerstëtzt. Doheem op hierem Haff hu si dem Aumônier Leo Wagener eng schéin Zomm iwuerrecht an hien huet hinnen mat Biller gewissen, wou mat hiere Suen gehollef gëtt.



*Eng super Iddi vu Kanner aus Lëtzebuerg fir Kanner an Afrika!*

## Ënnerstëtzung duerch de CIPA-Gréngewald

Den 28. Abrëll 2005 hunn déi Responsabel vun der Aumônerie aus dem **Centre Intégré pour Personnes Agées – Gréngewald** (CIPA) vu Nidderanven dem Leo Wagener, Prësident vun eiser ONG-D e Scheck an Héicht vun **3.000,00 €** iwuerrecht.

De Verwaltungsrot seet de Pensionnären aus dem CIPA ee grouse Merci fir dës noble Geste.

### Verwaltungsrot

der Lëtzebuerg Jongbaueren a Jongwënzer – Service Coopération a.s.b.l.

- Präsident: **Abbé Leo WAGENER**  
 1. Vizepräsident: **Fernande WOLTER-HILGERT**  
 2. Vizepräsident: **Marie-Claude MARX**  
 Kassierer: **Marianne LISARELLI-SCHLEICH**  
 Sekretär: **François GLODT**  
 Mitglieder: **Wout ALBERS**  
**Marie-Anne BIVER-WILDGEN**  
**Angie HERBERT**  
**Carlo JANSSEN**  
**Alain LENTZ**  
**Marcel SCHEIDWEILER**  
**Carlo SCHILTGES**

## Unterstützung durch die regionalen Gruppen der „Lëtzebuerg Jongbaueren a Jongwënzer“ und durch die Arbeitsgruppe „Zucht“



Anlässlich ihrer diesjährigen Generalversammlungen bedachten die Vorstandsmitglieder der Landjugendgruppen **Zenter** und **Furen** unsere Hilfsorganisation mit einer Spende in Höhe von **2.000 €, bzw. 1.599,95 €**. Die Landjugendgruppe Maacher überreichte den nach oben aufgestockten Erlös vom „Dag vun der Kooperatioun“ in Höhe von **3000 €** (siehe auch Seite 13)

Im Namen des Verwaltungsrates der LJB & JW – Service Coopération a.s.b.l. bedankte sich Abbé Leo Wagener, Vorsitzender der NGO, aufs Herzlichste für die Unterstützung unserer Hilfsprojekte. Er unterstrich, dass die Zeichen der Solidarität, die die regionalen Gruppen der



LLJ – JB & JW regelmäßig bekunden, eine Ermutigung für den Verwaltungsrat darstellten, in seinem Bemühen um gerechtere Chancen für die ländliche Bevölkerung in Afrika.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation gab er einen aufschlussreichen Überblick auf die von uns realisierten Projekte des letzten Jahres. Außerdem stellte er den Anwesenden die aktuellen sowie die in der Ausarbeitung befindlichen Vorhaben vor.

Der zum festen Programm unserer nationalen Aktivitäten zählende **Dag vun der Kooperatioun** wird in diesem Jahr von der regionalen Gruppe „Zenter“ am **29. Oktober** veranstaltet.



Einmal mehr unterstützte die **Arbeitsgruppe „Zucht“** der Lëtzebuerg Jongbaueren a Jongwënzer unsere Hilfsprojekte in Afrika mit dem Erlös der Tombola des alljährlich stattfindenden „Concours National du Meilleur Juge (CMJ)“. Nach der 23. Auflage des diesjährigen CMJ, der am 19. Juni im Zuchtbetrieb der Familie Naser in Hamiville stattfand, bedachten die Verantwortlichen der „Grupp Zucht“ unsere ONG-D mit einer Spende von **1.540,00 €**.

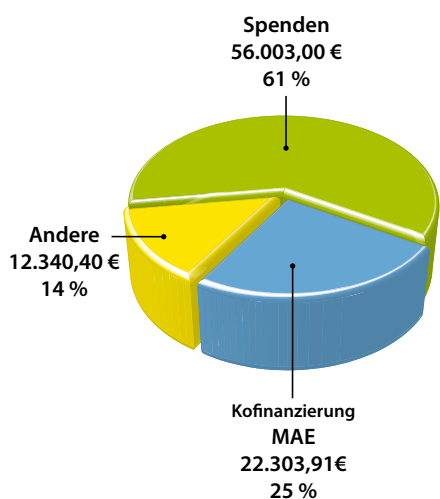
## Wir bedanken uns sehr herzlich

bei den regionalen Gruppen der LLJ – JB & JW, der Arbeitsgruppe „Zucht“ sowie bei allen Spendern und den Ministerien für Entwicklungszusammenarbeit und Landwirtschaft für die gewährte Unterstützung!

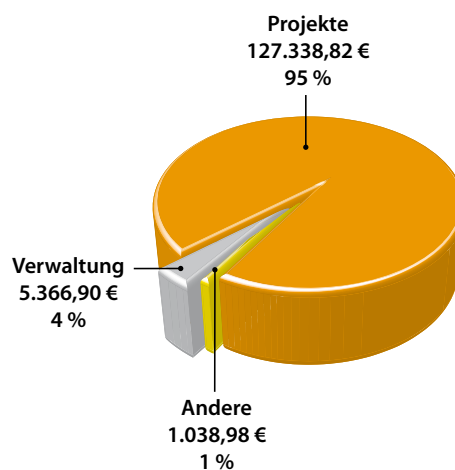
# Finanzaufkommen 2005

Projekt	Betrag
BENIN – Septentrion: Wiederaufforstungsprogramm „Une femme, un arbre“	3.742,59 €
BENIN – Willy: Ausbildung von jungen Bauern (Ferme-école) Projektanalyse BAT:	320,00 €
BURKINA FASO - Imasgo: Projektplanung zur Errichtung eines „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ - CTAA	16.986,71 €
BURKINA FASO - Ouahigouya: Projektstudie zum Bau einer Biogasanlage für das Gymnasium YADEGA:	6.289,52 €
Demokratische Republik KONGO – Djuma, Sia, Ngunu: Bildungseinrichtungen	100.000,00 €
Sensibilisierung	261,36 €
Verwaltung	5.366,90 €
Verschiedenes	777,62 €
<b>Gesamtsumme für 2005:</b>	<b>133.744,70 €</b>

## Einnahmen 2005



## Ausgaben 2005



### Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer - Service Coopération a.s.b.l.

5, avenue Marie-Thérèse • L-2132 Luxembourg

CCPLLULL: LU05 1111 0050 3083 0000  
CCRALULL: LU32 0090 0000 0157 8004

www.jongbaueren.lu  
E-mail: jbjwsc@pt.lu

Tel: 44743 - 252  
44743 - 564  
Fax: 44743 - 563

IMPRIMERIE SAINT-PAUL LUXEMBOURG